

Kooperation heißt Brücken bauen

Aufgaben der KAUSA Servicestellen bei der Erstellung eines regionalen Handlungsplans

ANNE GÖRGEN-ENGELS

Wiss. Mitarbeiterin in der Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA), JOBSTARTER beim BiBB

YVONNE SALEWSKI

Projektleiterin der KAUSA Servicestelle Region Hannover, Ausbildung im Verbund pro regio e.V.

Um regionale Unterstützungsstrukturen zum Thema »Ausbildung und Migration« aufzubauen, entwickeln die KAUSA Servicestellen regionale Handlungspläne. Ihr Vorgehen ist dabei abhängig von den jeweiligen regionalen Gegebenheiten. Am Beispiel der KAUSA Servicestelle Region Hannover wird aufgezeigt, wie eine unternehmensorientierte strategische Netzwerkarbeit initiiert und gemeinsame Planungen angeschoben werden.

Regionaler Handlungsplan der KAUSA Servicestellen

Mit den bundesweit 31 KAUSA Servicestellen werden der Aufbau und die Umsetzung von regionalen Koordinierungs-, Informations- und Beratungsstrukturen im Kontext »Ausbildung und Migration« gefördert. Sie verfolgen das Ziel, junge Geflüchtete, Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Eltern in allen Fragen zur dualen Ausbildung zu beraten und die Ausbildungsaktivitäten von migrantengeführten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) langfristig zu steigern. Gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaftsverbänden, Institutionen der Berufsbildung, Migrantenorganisationen und Elternvereinen bauen sie dafür in ihrer jeweiligen Region migrationspezifische Unterstützungsstrukturen auf. Dabei fordern sich stetig verändernde Rahmenbedingungen flexible Instrumente und Wege zur Bildung von tragfähigen regionalen Strukturen. Eines dieser Instrumente ist der regionale Handlungsplan zur Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Migrantinnen und Migranten, den die KAUSA Servicestellen unter Beteiligung aller relevanten Akteure entwickeln. Grundlage ist eine strategische Netzwerkarbeit. Ausbildung und Migration wird als gemeinsames Thema in bereits bestehende Netzwerke platziert oder ein neues Netzwerk mit

diesem Schwerpunkt wird gegründet. Die Mitarbeit an einem regionalen Integrationskonzept kann dabei ebenso zielführend sein wie die Entwicklung eines neuen regionalen Handlungsplans. Auf diese Weise fördern die KAUSA Servicestellen den fokussierten Austausch und die Verzahnung verschiedener Bildungsakteure, um gemeinsam die regionale Bildungslandschaft zu gestalten.

Ausbildung und Migration als strukturbildendes Thema in der Region Hannover

Die Region Hannover umfasst die Landeshauptstadt Hannover und 20 weitere angrenzende Kommunen und Städte. Schon vor Einrichtung der KAUSA Servicestelle wurde durch die Region Hannover 2016 ein gemeinsames Integrationskonzept für die gesamte Region Hannover vorgelegt (vgl. Region Hannover 2016, S. 39 ff.). Bereits hier ist verankert, dass die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am Arbeitsleben sowohl durch zielgruppenspezifische Angebote als auch durch Unterstützungsangebote für Unternehmen gefördert werden soll. Mit dem Flüchtlingszuzug ist der Bedarf an entsprechenden Angeboten gewachsen und damit verbunden eine neue Partner- und Projektvielfalt entstanden. Ausbildung und Migration wurde in der Region Hannover folglich zum Querschnittsthema vieler bestehender Netzwerke mit jeweils eigenen Zielsetzungen, Kommunikations- und Arbeitsformen.

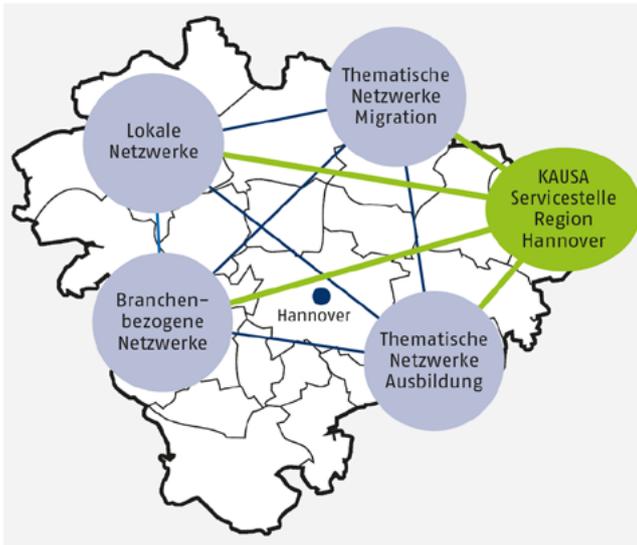
Die Servicestelle Region Hannover ist bei dem kammer- und kommunenübergreifenden gemeinnützigen Verein Ausbildung im Verbund pro regio e.V. angesiedelt. Kernarbeit des Vereins ist die Beratung und Unterstützung von KMU in Ausbildungsfragen sowie die Entwicklung von Projekten mit Unternehmen, Schulen und Bildungsträgern zur Gewinnung von Jugendlichen für die duale Ausbildung. Die KAUSA Servicestelle verortet sich im Kontext der vielfältigen Partner und knüpft damit an das Integrationskonzept der Region an. Sie agiert aus dieser Position heraus

KAUSA und KAUSA Servicestellen

Seit 2013 unterstützt die Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration (KAUSA) als Teil des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER plus die Einrichtung der KAUSA Servicestellen. Finanziert werden die Projekte aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds (ESF).

Abbildung

Die KAUSA Servicestelle als Brückenbauer und Türöffner zwischen Netzwerken



Quelle: eigene Darstellung

vorrangig als Brückenbauer, Türöffner und Botschafter zwischen den unterschiedlichen gewachsenen und sich wandelnden Netzwerken. So werden beispielsweise Betriebe bei lokalen Ausbilder-Frühstücken über migrationsrelevante Themen informiert. Die betrieblichen Interessen transportiert die KAUSA Servicestelle wiederum in das lokale Netzwerk »Arbeitsmarktintegration«. Schließlich ist es ihre Aufgabe, die bereits vorhandenen Angebote zu verzahnen und bedarfsgerecht zu ergänzen oder zu erweitern, um Konkurrenz und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Regionaler Handlungsplan als Gemeinschaftsaufgabe

Auf Basis der Erfahrungen in den verschiedenen Netzwerken und der eigenen Kernkompetenzen konzentriert sich die KAUSA Servicestelle Region Hannover bei der Entwicklung eines Handlungsplans auf die Zusammenarbeit mit unternehmensorientierten Kooperationspartnern. Ziel ist es, den Handlungsplan im Kreis der Kammern, der Arbeitgeberservices von Agentur für Arbeit und Jobcenter sowie der regionalen und den lokalen Wirtschaftsförderungen zu verorten. Davon ausgehend soll der Austausch zwischen migrationsbezogenen, lokalen und branchenbezogenen Netzwerken gestärkt oder neu etabliert werden. Angestrebt wird, die Angebote der Regelinstitutionen auf Migrationssensibilität zu überprüfen und ggf. zu ergänzen. Um eine kooperative Umsetzung zu ermöglichen, fließen die unterschiedlichen Perspektiven und Zielsetzungen der Netzwerkpartner in die Entwicklung der Angebote ein. Bei der modellhaften Entwicklung von gemeinsamen Bil-

dungsangeboten und Veranstaltungsformaten geht es sowohl um eine strukturelle Verortung bei den Partnern als auch um den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit. Beispiele sind ein Azubi-Speeddating mit der Handwerkskammer mit zusätzlichen Unterstützungsangeboten zur Vorbereitung für Jugendliche mit Migrations- und Fluchthintergrund und ein regelmäßiges Dialogforum für Betriebe mit der Wirtschaftsförderung der Region Hannover zu Fragen der Ausbildung von Geflüchteten.

Weitere Schritte auf dem Weg zum Handlungsplan sind eine Veranstaltung aller Akteure zum Thema »Ausbildung und Migration« zur Bekanntmachung des gemeinsamen Vorhabens. Fertiggestellt und verabschiedet wird der regionale Handlungsplan 2019 zum Ende der Förderung der KAUSA Servicestelle mit dem Auftrag an die Akteure, das Geplante nachhaltig in der Region zu verankern.

Chancen und Herausforderungen

Gelingt die Zusammenarbeit mit den vielfältigen Partnern auf der operativen Ebene bereits sehr gut, besteht auf der institutionellen Ebene noch Handlungsbedarf für die KAUSA Servicestelle Region Hannover: Angesiedelt bei einem kleinen Träger, ist sie als ein temporäres Angebot nicht strukturell im Regelangebot oder bei einer der Regelinstitutionen in der Region Hannover verankert. Dies führt beispielsweise dazu, dass die Servicestelle nicht immer auf Augenhöhe mit den weiteren Akteuren bei Entscheidungsprozessen agieren kann. Unterstützend für ihre Arbeit könnte eine Anbindung des Trägers an eine der unternehmensorientierten Institutionen sein. Die große Stärke des kleinen Trägers besteht jedoch darin, dass er sehr flexibel und schnell auf regionale Bedarfe reagieren und institutionenunabhängig Perspektiven einbringen kann. Der Träger und damit auch die KAUSA Servicestelle Region Hannover ist zudem in den verschiedenen Netzwerken und bei den Partnern bekannt und anerkannt. Aus dieser Position kann sie die Angebote und Bedarfe der verschiedenen Partner zum Thema »Ausbildung und Migration« erfassen, verknüpfen und sich in die Fortschreibung des regionalen Handlungsplans einbringen. Das Gewicht und die Akzeptanz des Trägers einer KAUSA Servicestelle in der regionalen Akteurlandschaft sind somit entscheidende Faktoren dafür, wie die Entwicklung und Umsetzung eines regionalen Handlungsplans gelingt. ◀

Literatur

REGION HANNOVER; KOORDINIERUNGSSTELLE INTEGRATION (Hrsg.): Vielfalt und Zusammenhalt. Integrationskonzept der Region Hannover. Hannover 2016